



Der deutsche Arbeitsschutzpreis ist ein wichtiger Wettbewerb und Teil der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie.

Anreizsysteme

Instrumente mit Zukunft

Wie können Menschen dazu motiviert werden, sich für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu engagieren und im besten Falle sogar mehr zu tun, als sie eigentlich müssten? Eine mögliche Lösung liegt in Anreizsystemen.

Anreizsysteme gehören zu den zehn Präventionsleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung, die Betriebe, Verwaltungen und Bildungsreinrichtungen motivieren sollen, mehr für die innerbetriebliche Sicherheit und Gesundheit ihrer Beschäftigten zu tun, als es nach dem Arbeitsschutzgesetz und dem Arbeitsschutzrecht erforderlich wäre.

Die Rechtsgrundlagen für die von den Unfallversicherungsträgern eingesetzten Anreizmodelle befinden sich im Sozialgesetz-

buch VII. Nach § 14 SGB VII sind die Unfallversicherungsträger dazu verpflichtet, mit allen geeigneten Mitteln für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen. In § 162 SGB VII sind die Rahmenbedingungen für „Zuschläge, Nachlässe und Prämien“ geregelt. Danach sind die Unfallversicherungsträger verpflichtet, ihren Mitgliedsunternehmen Zuschläge aufzuerlegen oder Nachlässe zu bewilligen (§ 162, 1).

Nach § 162, 2 SGB VII können Unfallversicherungsträger unter Berücksichtigung der Wirksamkeit der von den Unternehmerinnen und Unternehmern getroffenen Maßnahmen auch Prämien gewähren.

Neben den genannten finanziellen Anreizsystemen finden auch nicht finanzielle Anreizsysteme Verwendung. Sie umfassen vor allem Sicherheits-, Gesundheits- und Ideenwettbewerbe, Gütesiegel, Anerkennungen und Urkunden.

Autoren



Armin Dürr

Abteilung Sicherheit und Gesundheit der DGUV
E-Mail: armin.duerr@dguv.de



Dr. Heinz Schmid

Abteilung Sicherheit und Gesundheit der DGUV
E-Mail: heinz.schmid@dguv.de

Inzwischen bieten die Unfallversicherungsträger mehr als 90 branchenspezifische Anreizsysteme an und erweitern ihr Repertoire beständig um neue Angebote. Einige dieser Angebote werden im Folgenden beispielhaft vorgestellt.

Prämien und Wettbewerbe

Ziel eines neuen Prämienverfahrens der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) ist es, finanzielle Anreize für Unternehmen zu schaffen und Unternehmen zu belohnen, die über das rechtlich Verpflichtende hinaus in unfallverhütende und gesundheitserhaltende Maßnahmen investieren. Die gezahlte Prämie der VBG ist eine Beteiligung an erfolgten Investitionskosten und beträgt je Unternehmen bis zu 10.000 Euro pro Jahr (www.vbg.de).

Wettbewerbe sind vielleicht das auffälligste Modell unter den Anreizsystemen oder können es zumindest sein. Das Ziel von Wettbewerben ist es, in den Unternehmen das Interesse für Sicherheit und Gesund-

heitsschutz am Arbeitsplatz zu wecken und ein Bewusstsein für diese Themen zu schaffen. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie bei ihren Mitgliedsbetrieben gute Ideen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit suchen und prämiieren. Im Rahmen von festlichen Veranstaltungen werden die Preisträgerinnen und Preisträger ausgezeichnet.

Bei Wettbewerben sind es vor allem drei Typen von Motiven, die zur Teilnahme an einem solchen Wettbewerb bewegen können: die mit einer Auszeichnung verbundenen Geldprämien oder Sachpreise, die öffentlichkeitswirksame Anerkennung und die Auszeichnung durch die Unfallversicherung sowie der Stolz und die Freude an der eigenverantwortlichen Entwicklung von Vorschlägen und Ideen.

Ein gutes Beispiel für die Wirkungskraft eines Wettbewerbes ist der „VISION ZERO Förderpreis“ der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BGRCI). Seit 1997 haben sich mehr als

i

Beispiele für Wettbewerbe

- „VISION ZERO Förderpreis“ (BGRCI),
- „Die goldene Hand. Präventionspreis der BGHW“,
- „Sicherheitspreis Schlauer Fuchs“ (BGHM),
- „BGW-Gesundheitspreis“,
- „VBG-Präventionspreis“,
- „Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule“ (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)

13.000 Menschen an dem Wettbewerb beteiligt und eine Vielzahl von Beiträgen eingereicht, mit denen die Sicherheit am Arbeitsplatz und der Gesundheitsschutz verbessert werden soll. Ziel des Wettbewerbes ist es, gute Lösungen zu sammeln, zu publizieren und über die betrieblichen Grenzen hinaus auch für andere Unternehmen verfügbar zu machen (www.bgrci.de, Seiten ID: #UKMA). ▶



Die Präventionspreise der Berufsgenossenschaften zählen auch zu den Anreizsystemen.

Ein anderes Beispiel ist der Gesundheitspreis der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), der alle zwei Jahre vergeben wird. Er wendet sich an spezielle Zielgruppen der Mitgliedsbetriebe. Ausgezeichnet werden Ideen und vorbildliche Aktivitäten für die Gesundheitsförderung der Beschäftigten (www.bgw-online.de).

Anreizsysteme für Bildungseinrichtungen

Auch zur Förderung von Sicherheit und Gesundheit an öffentlichen Schulen und in Kindertagesstätten setzen die Unfallkassen auf Anreizsysteme. Ein besonders prominentes Beispiel dafür ist der fest etablierte „Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule“ der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen. Bereits seit 2008 bietet die Unfallkasse den Schulentwicklungspreis an (www.uknrw.de; Webcode: S0251), der in Nordrhein-Westfalen vergeben wird. Er zeichnet Schulen für ihre gute Arbeit aus und fördert so die Verbreitung guter gesunder Schulpraxis. Mit insgesamt 500.000 Euro ist der Preis der am höchsten dotierte Schulpreis in Deutschland.

„Inzwischen bieten die Unfallversicherungsträger mehr als 90 branchenspezifische Anreizsysteme an.“

Außerdem bieten die Unfallkassen viele weitere Anreizsysteme an: zum Beispiel zur Förderung der Gewaltprävention an Schulen (UK Berlin, UK Sachsen), Malwettbewerbe für Schülerinnen und Schüler (UK Rheinland-Pfalz), einen Malwettbewerb „Immer sicher unterwegs“ (Unfallkasse Hessen), Veranstaltungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Schülerinnen und Schüler (UK Brandenburg), zur Förderung des Tragens von Fahrradhelmen von Kindern und Jugendliche (UK Brandenburg), Aktionen zur Prävention ballbedingter Gesundheitsgefahren (GUV Hannover, Braunschweiger GUV) oder Wettbewerbe für Schüler-sanitäter (UK Hessen, UK Nord) und zahlreiche andere.

Angebote für Feuerwehren

Die Feuerwehrunfallkassen haben ebenfalls verschiedene Anreizsysteme im Programm, um Sicherheit und Gesundheit bei der Feuerwehr zu verbessern. Viele der Angebote dienen dazu, die Fitness von Feuerwehrleuten zu erhalten. So gibt es bei der Feuerwehrunfallkasse Mitte eine Ausbildung zum „Praxisanleiter Feuerwehrfitness“ (www.fuk-mitte.de). Im Angebot der Unfallkasse Saarland gibt es „Fit for fire fighting“ oder die „Gute und sichere Jugendfeuerwehr“ (www.feuerwehr.uks.de). Die Unfallkasse Hessen schreibt für Jugendfeuerwehren den Ideenwettbewerb „Sicher und fit – wir machen mit“ aus (www.ukh.de, Webcode: F118).

Gütesiegel „Sicher mit System“

Viele Unfallversicherungsträger bieten Beratung und Unterstützung bei der Einführung von Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS) und die Überprüfung von ihrer Wirksamkeit an. Mit der Einführung von Arbeitsschutzmanagementsystemen können Sicherheit und Gesundheitsschutz in Unternehmen kontinuierlich verbessert werden. Das Tragen eines Gütesiegels kann für Betriebe, öffentliche Verwaltungen und Bildungseinrichtungen ein Wettbewerbsvorteil sein, wenn es zum Beispiel

i

Fragen zu den jeweiligen Anreizsystemen beantworten gerne die jeweils zuständigen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen.

darum geht, Fachkräfte zu finden. Nach der erfolgreich bestandenen Überprüfung durch den Unfallversicherungsträger erhalten die Betriebe das Gütesiegel „Sicher mit System“, das zum Beispiel von der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI), der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM), der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW), der Unfallkasse Berlin und der Unfallkasse Nord verliehen wird. Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) vergibt das branchenrecht konzipierte AMS BAU, die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) das Gütesiegel „AMS – Arbeitsschutz mit System“. Das Angebot der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) trägt den Namen „qu.int.as“. Es handelt sich um ein Qualitätsmanagementsystem, in das die Sicherheit und der Gesundheitsschutz integriert sind.

Anreizsysteme sollen Unternehmen motivieren, mehr für die Sicherheit und Gesundheit ihrer Beschäftigten zu tun, als es nach dem Arbeitsschutzgesetz erforderlich wäre.



„Die Anreizsysteme in der gesetzlichen Unfallversicherung leisten einen wichtigen Beitrag zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, und sie sind Instrumente mit Zukunft.“

Auch der Qualifizierung kommt eine große Bedeutung zu. So hat der Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband 2017 ein Förderprogramm zur Qualifizierung von Beschäftigten der Mitgliedsunternehmen aufgelegt, welches das Ziel hat, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu sichern (www.bs-guv.de).

Deutscher Arbeitsschutzpreis

Ein wichtiger Wettbewerb ist auch der deutsche Arbeitsschutzpreis (www.deutscher-arbeitsschutzpreis.de), der Teil der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) ist. Getragen vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), dem Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), wird der Preis alle zwei Jahre ausgeschrieben. Der Preis wird in vier Kategorien vergeben:

- technische Lösungen in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU),
- organisatorische Lösungen in KMU,
- technische Lösungen in großen Unternehmen und
- organisatorische Lösungen in großen Unternehmen.

Die Preise werden alle zwei Jahre auf der A+A in Düsseldorf vergeben und sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Der Deutsche Arbeitsschutzpreis will Wege aufzeigen, vorausschauend und effektiv mit Herausforderungen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit umzugehen. Im Mittelpunkt steht die Botschaft, dass sich kluge Präventionsarbeit auszahlt – weil sie die Gesundheit der Beschäftigten aktiv schützt und Fehlzeiten sowie betrieblichen Störungen vorbeugt.

Anreizsysteme und Öffentlichkeitsarbeit

Anreizsysteme bieten auch gute Ansatzpunkt, die Präventionsarbeit über die Medien öffentlichkeitswirksam darzustellen, und damit eine nicht zu unterschätzende Möglichkeit, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen im positiven Kontext bekannter zu machen. So nehmen Tageszeitungen und Online-Portale Artikel über Preisverleihungen, die Preisträgerinnen oder Preisträger sowie über zertifizierte Unternehmen häufig gerne auf. Und auch die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen selbst können über ihre Informationskanäle wie Pressemitteilungen, Inter-

netseiten und Mitgliederzeitschriften regelmäßig öffentlichkeitswirksam über aktuelle Entwicklungen bei ihren Anreizsystemen, über Preise und Preisträgerinnen und Preisträger, Zertifikate und zertifizierte Betriebe oder über gelungene Ideen und Projekte zu Sicherheit und Gesundheit informieren. Prämierte Betriebe und Bildungseinrichtungen können durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit anderen immer auch als ein Beispiel guter Praxis dienen.

Die öffentlichkeitswirksame Vermittlung dient zudem dazu, den Bekanntheitsgrad von Anreizen eines Trägers zu erhöhen. Gleichzeitig wird so sichergestellt, dass das Interesse an Anreizen nicht nur erhalten, sondern im Sinne einer verbesserten Prävention auch ausgebaut werden kann. An der Verbreitung der branchen- und trägerspezifischen Anreize wirken auch die Aufsichtspersonen mit, die sie im Rahmen ihrer Betriebsbesichtigungen anlassbezogen anbieten.

Instrumente mit Zukunft

Die Anreizsysteme in der gesetzlichen Unfallversicherung leisten einen wichtigen Beitrag, wenn es um zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit geht, und sie sind Instrumente mit Zukunft. Da die Anreizsysteme zum Mitmachen animieren und motivieren sollen sowie auf positive Emotionen setzen, leisten sie einen wichtigen Beitrag zu einer Kultur der Prävention. ●



Foto: Syda Productions/fotolia.com

i Literatur

Präventionsleistungen der Unfallversicherungsträger der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, DGUV, 2016.

Die wichtigsten Anreizsysteme der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV (IAG), 2010.

Qualität in der Prävention. Teilprojekt 14 „Anreizsysteme“, Berufsgenossenschaftliches Institut Arbeit und Gesundheit (BGAG), 2006.